

Handle professionell – und sprich darüber

Vorurteile und eine gleichgültige oder gar negative Einstellung gegenüber Gemeinde- und Stadtverwaltungen sind omnipräsent: So das Fazit einer Bachelorarbeit im Auftrag der Luzerner Gemeinden. Sie blieben nicht untätig.



Über 60 Luzerner Gemeinden, in denen 85 Prozent der Bevölkerung leben, beteiligten sich letztes Jahr am ersten «Tag der Luzerner Gemeinden»: Im Bild die Aktionen in Alberswil, Hochdorf und Hildisrieden (v.l.).

Bilder: zvg.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Hochschule Luzern hatte der Gemeinbeschreiberverband des Kantons Luzern (GSV-LU) im Sommer 2014 klären lassen, welches Image die Gemeinde in der Bevölkerung hat und welche Dienstleistungen mit einer Gemeinde in Zusammenhang gebracht werden. Das Ergebnis war sehr ernüchternd. So musste zur Kenntnis genommen werden, dass ein grosser Teil der Bevölkerung keine oder höchstens eine neutrale Assoziation zum Thema Gemeinden hat. Rund ein Viertel der Befragten war sogar negativ eingestellt. Dabei waren die Mitarbeitenden von Gemeindeverwaltungen durchwegs davon überzeugt, dass die Bevölkerung ein gutes Bild von der Gemeinde hat. Aufgrund dieser Erkenntnis beschloss der GSV-LU, eine Kampagne zu starten mit dem Ziel, der Bevölkerung die vielfältigen Dienstleistungen näherzubringen, aber auch die Mitarbeitenden für ihre Wirkung auf das Image einer Gemeinde zu sensibilisieren.

Zusammen mit der Agentur FelderVogel in Luzern wurde die Kampagne für einen Aktionstag realisiert. Dabei stützte man sich auf die verschiedenen Ansprüche in den Bereichen Soziales, Infrastruktur, Community und Verlässlichkeit, die eine Gemeinde zu erfüllen hat. Aus diesen Ansprüchen wurden Themen herausgearbeitet, aus denen die einzelnen Ge-

meinden Elemente präsentieren konnten. So wurden in verschiedenen Gemeinden Rundgänge zu Infrastrukthemen (Besichtigung der Wasserversorgung, des Feuerwehrgebäudes, des Gemeindehauses usw.) durchgeführt. Andere Gemeinden zeigten spielerisch die verschiedenen Dienstleistungen einer Gemeinde an einem Glücksrad oder an Marktständen auf. Eine Gemeinde lud zum gemeinsamen Risottoessen und Gesprächen mit Behördenvertretern ein, eine andere nutzte die Möglichkeit, der Bevölkerung den Rohbau des neuen Verwaltungszentrums zu präsentieren.

Für die Bekanntmachung lancierte der GSV-LU eine eigene Webseite (www.wirken-fuer-alle.ch). Zudem wurde ein Kampagnenflier produziert, welcher der Bevölkerung in allen teilnehmenden Gemeinden zugestellt wurde. Auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Medien war hervorragend. Dank den Werbemassnahmen konnten am 28. Oktober letzten Jahres schliesslich Tausende von Besuchern zum «Tag der Luzerner Gemeinden» begrüsst werden.

Es galt, ein breites Spektrum an Interessen abzudecken. Unter anderem folgende Gemeinden haben sich für den Aktionstag etwas Besonderes einfallen lassen:

- Hildisrieden: «Leben in Hildisrieden» lautete das Motto des Aktionstages. Die

Gemeinde zeigte ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auf, was das Leben in Hildisrieden besonders attraktiv macht. Unter anderem gab es eine Ausstellung von Flugaufnahmen. Die Bevölkerung hatte zudem die Möglichkeit, das digitale Postfach «Peax» einzurichten und bei einer Führung hinter die Kulissen von Schulhaus und Werkhof zu blicken. Gemeinbeschreiber René Müller hat Positives zu berichten: «Wir freuten uns über die sehr guten Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Wir von der Gemeinde Hildisrieden sind überzeugt, dass der Einblick in alle Sparten unserer Arbeit wichtig ist. Neue Ideen und Kontakte sind entstanden. Wir werten das als Beweis dafür, dass die Kommunikation und die Offenheit gegenüber unseren Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur auf dem Papier existieren, sondern gelebter Alltag sind und bleiben müssen. Die Gemeinde mit ihren Mitarbeitenden und Politikern ist für alle da, als Teil der Gemeinschaft. Das hat der Aktionstag deutlich gezeigt.»

- Hochdorf: Das Rathaus öffnete seine Türen für die Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeindeverwaltung stellte sich und verschiedene Dienststellen (Bibliothek, Feuerwehr, Jugendanimation, Musikschule und Werkdienst) vor. Am Nachmittag fand eine Talkrunde zum Thema «20 Jahre Braui Hochdorf»

statt. Dabei zogen Vertreter aus Politik und Kultur ein Fazit und wagten einen Ausblick zum Mehrwert des Kulturzentrums Braui für die Gemeinde Hochdorf. Gemeindeschreiber Thomas Bühlmann bilanziert: «Rund 300 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, sich das Rathaus von innen anzuschauen. Auch die Diskussionsrunde zur Bedeutung des Kulturzentrums Braui stiess auf reges Interesse. Wir danken



Führung durch den historischen Dorfkern in Udligenswil (linkes Bild), Dialog mit der Bevölkerung in Sempach.



Bilder: zvg.

zug durch fast 500 Jahre Baugeschichte. Moderiert wurde der Spaziergang von Stefanie Meier von der Denkmalpflege des Kantons Luzern. Auch das Wasserreservoir Sonnmatt und die Betriebsleitstelle mit Stufenpumpwerk Bühlmatt waren für einen Tag zu besichtigen. Zwei moderne Anlagen, die täglich die Trinkwasserversorgung sicherstellen. Reto Schöpfer, Gemeindeschreiber von Udligenswil, blickt zurück: «Der Tag war für

kostete total 104 000 Franken und wurde von drei Partnern finanziert. Zum einen kamen die Gemeinden mit einem Pauschalbeitrag, abgestuft nach Gemeindegrösse, für rund die Hälfte der Kosten der Kampagne auf. Die andere Hälfte der Aufwendungen wurde durch Sponsoring (private Unternehmen, Kanton Luzern, Verband Luzerner Gemeinden) und durch eine Anschubfinanzierung des GSV-LU finanziert. Die Kampagne war als Einmal-Aktion konzipiert. Um diese über einen längeren Zeitraum laufen zu lassen, wären wesentlich mehr Mittel nötig gewesen. Allerdings haben die Gemeinden aufgrund der Aktion Hinweise erhalten, wie und mit welchen Mitteln einfache Publikumsaktionen durchgeführt werden können. Wir sind überzeugt, dass diese Mittel weiterhin verwendet werden und dass die eine oder andere Gemeinde von sich aus Aktionen für die Bevölkerung durchführt; in Kriens beispielsweise wird dies der Fall sein.

An der letztjährigen Aktion beteiligten sich über 60 Gemeinden, in denen über 85 Prozent der Bevölkerung des Kantons Luzern wohnen.

der Bevölkerung dafür, dass sie einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Aktionstages in Hochdorf leistete.»

- Sempach: Beim Tag der offenen Tür in der Stadtverwaltung gewährte die Verwaltung überraschende Einblicke. So standen der Bevölkerung beispielsweise der Jugendraum, der Werkhof, das Feuerwehrmagazin, die Bibliothek, die Ludothek sowie das schul- und familienergänzende Angebot der Tagesstrukturen für einen Besuch offen. Bei einem Wettbewerb galt es, erworbenes Wissen in Gewinne umzumünzen. Ebenso feierte der Imagefilm der Stadt Sempach Premiere. Stadtschreiberin Corinne Achermann zieht ein positives Fazit: «Die Stimmung war super. Die beteiligten Stellen engagierten sich mit viel Herzblut für die Sache. Wir haben ausschliesslich positive Reaktionen erhalten. Viele Teilnehmende stellten Fragen und nutzten so die Möglichkeit zum Dialog mit den Behörden und verschiedenen beteiligten Stellen. Die Kampagne war ein voller Erfolg. Sie zeigt auf, wie wertvoll die Arbeit der Stadt ist, und dass diese von der Bevölkerung geschätzt wird. Wir können uns gut vorstellen, einen solchen Aktionstag zu wiederholen.»

- Udligenswil: Für die Bevölkerung fand eine Führung durch den historischen Dorfkern mit mehreren Kulturdenkmälern statt. Das ermöglichte einen Streif-

die Gemeindeverwaltung und die Bevölkerung von Udligenswil ein voller Erfolg. Junge und ältere Einwohnerinnen und Einwohner nutzten die Gelegenheit, ihren Wohnort einmal mit etwas anderen Augen zu sehen. Das weckte viel Interesse und stiess einen intensiven Austausch an.»

- Alberswil: Bei der festlichen Einweihung eines im Rahmen von «Alberswil blüht» gemeinsam von Einwohnerinnen und Einwohnern geplanten und gebauten Spielplatzes kamen nicht nur Kinder auf ihre Kosten. Das Projekt steht beispielhaft für Bestrebungen der öffentlichen Hand zugunsten der Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner, unabhängig ihres Alters. Gemeindeschreiberin Andrea Roos-Wey zieht ein durchwegs positives Fazit: «Der gute Zusammenhalt, der respektvolle Umgang miteinander und die Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, zeichnen das Zusammenleben in Alberswil aus. Das zeigte sich besonders beim gemeinsam geplanten und gebauten Spielplatz. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Anlass weitere Personen zum Mitwirken in Alberswil motivieren konnten.»

Finanzierung

Die Imagekampagne inklusive Kampagnenmagazin, Grossplakate und Inserate



Guido Solari,
Gemeindeschreiber
Kriens

Die Dachmarke «WIRken»

Die Imagekampagne für Luzerner Städte und Gemeinden steht unter dem Titel WIRken. Damit wurden am Aktionstag folgende Leitsätze ausgedrückt:

- WIRken – Wir leisten mehr als gemeinhin bekannt. Und wir bewirken viel mehr, als oberflächlich betrachtet wahrgenommen wird.
- WIRken – Wir erzielen Wirkung, und das zeigen wir gerne ganz konkret, zum Beispiel anlässlich einer Tour durch das Dorf oder ein Stadtquartier.
- WIRken – Was wir leisten und bewirken, stellen wir gerne zur Diskussion und suchen dafür das Gespräch mit der Bevölkerung.